

Wald soll im Winter gerodet werden

von Burkhard Westerweg

Nicht, dass sie in Altendiez aus allen Wolken gefallen wären. Doch die Vorgänge, die sich bisher von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt im Verborgenen abspielten und im vergangenen März in einen Bauantrag für acht Anlagen im Staatsforst oberhalb der Ortschaft mündeten, die blasen ersten erschrockenen Einwohnern schon kräftig Wind ins Gesicht.

Altendiez. Denn geht es nach den Projektentwicklern iTerra energy und Trianel GmbH, dem nach eigenen Angaben führende Netzwerk aus Stadtwerken in Europa, könnte nach der Baugenehmigung noch in diesem Jahr mit Rodungsarbeiten schon im kommenden Winter begonnen werden. In der zweiten Jahreshälfte 2017 wären die Anlagen betriebsbereit. Allerdings müssten für den Onshore-Windpark 50 000 Quadratmeter Wald gerodet und später durch Renaturierungen und Anpflanzungen wieder ausgeglichen werden. Notwendig werden allerdings Planungsänderungen, nachdem der Gemeinderat in Hambach Baulast und Nutzung eines Waldwegs abgelehnt hat – mit unvorhersehbaren Folgen für das Genehmigungsverfahren durch Gesetzesänderungen zum 1. Januar.

Die 212 Meter hohen Anlagen vom Typ Vesta V 123 rücken laut Planung mit einer Leistung von 3,3 Megawatt bis auf 856 Meter an das alte Forsthaus heran. Im Wald zwischen 260 und 345 Meter hoch positioniert, würden die mächtigen Rotoren bei Windgeschwindigkeiten zwischen 3 und 22,5 Metern pro Sekunde (Werte der Ein- und Abschaltautomatik) eine Fläche von 12 500 Quadratmetern überstreichen. Mit ihren Naben in 149 Metern Höhe doppelt so mächtig wie die Windräder in Eppenrod und noch einmal höher als die Windmühlen in Elz (193 m) kommen die Rotoren auf einen Durchmesser von 126 Metern.

Außer den sechs Windmühlen in Elz (davon stehen zwei weniger als 1000 Meter von der bebauten Ortslage Hambachs entfernt) und acht Altendiezer Anlagen hätte Staffel gern drei und Görgeshausen zwei. Eppenrod möchte die fünf vorhandenen Windräder gern auf 200 Meter Höhe hochpowern, Hirschberg Platz für zwei bis drei schaffen und Horhausen „Auf dem Höchst“ mal eben sechs bis acht errichten.

(hbw)

Artikel vom 14.06.2016, 03:30 Uhr (letzte Änderung 14.06.2016, 11:08 Uhr)

Artikel: http://www.fnp.de/lokales/limburg_und_umgebung/Wald-soll-im-Winter-gerodet-werden;art680,2057206

© 2016 Frankfurter Neue Presse